

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Blick in die Weltpresse: The New York Times - Erinnerungen an Smott-Hawley; Time - Auswirkungen des Gipfels; Mainichi Shimbun - Nixons Besuch in Peking; Newsweek - Begleichung einer alten Schuld

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1972) : Blick in die Weltpresse: The New York Times - Erinnerungen an Smott-Hawley; Time - Auswirkungen des Gipfels; Mainichi Shimbun - Nixons Besuch in Peking; Newsweek - Begleichung einer alten Schuld, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 52, Iss. 3, pp. 115-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/134371>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

BLICK IN DIE WELTPRESSE

Kommentare zu Themen, die in den vergangenen Wochen in der Weltpresse einen breiten Raum einnahmen.

THE NEW YORK TIMES

Erinnerungen an Smoot-Hawley

Washington, 3. 3. 1972: Mit starker Unterstützung von AFL-CIO haben Senator Vance Hartke... und das Kongreß-Mitglied James A. Burke... eine Gesetzesvorlage eingereicht, die amerikanische Arbeitsplätze durch Einfuhrbeschränkungen und schwere Benachteiligungen von Auslandsinvestitionen amerikanischer Firmen sichern soll. Die Verabschiedung dieses Gesetzes wäre für die amerikanische Wirtschaft, auch für die Arbeiter und Verbraucher, ein Nachteil.

Das Gesetz würde für so gut wie alle im Ausland produzierten Güter Einfuhrquoten festsetzen. Für 1972 würden alle Importgüter auf die zwischen 1965 bis 1969 im Jahresdurchschnitt importierten Mengen limitiert. Damit könnte eine abrupte Senkung der US-Einfuhr um insgesamt 40% erreicht werden. Die Befürworter dieses Gesetzes versäumen aber jeden Hinweis darauf, daß mit großer Sicherheit ein gleich großer Rückgang der amerikanischen Ausfuhr eintreten würde, da andere Staaten Vergeltungsmaßnahmen ergreifen würden. Die Hartke-Burke Vorlage würde inflationär wirken, da sie nicht nur billige Einfuhren abwehren, sondern auch den Wettbewerb beschränken oder abschaffen sowie Anreize für Produktivitätssteigerungen und Innovationen schwächen würde.

TIME

Auswirkungen des Gipfels

New York, 6. 3. 1972: Die Reise nach Peking wird höchstwahrscheinlich Tokios Wunsch nach größerer Unabhängigkeit von den USA verstärken. Vergangene Woche setzte Tokio seine Gespräche mit Moskau über eine japanische Beteiligung am Bau einer 4200 Meilen langen Pipeline fort. Diese würde sibirisches Öl nach den Häfen des Japanischen Meeres transportieren und, keineswegs zufällig, auch die an den nördlichen Grenzen Chinas stationierten russischen Truppen versorgen.

Lächelnd äußerte Außenminister Takeo Fukuda: „Wenn die Amerikaner und Chinesen emsig miteinander reden, so sprechen wir mit gleichem Eifer mit den Russen.“ In Anbetracht der engen wirtschaftlichen Bindungen Japans an die USA dürfen derartige Bemerkungen nicht allzu ernst genommen werden. Japans Gefühle sind aber verletzt, weil es sich durch Nixons Chinapolitik zurückgesetzt fühlt. Die USA würden jedoch einen hohen Preis für ihre Annäherung an China bezahlen, wenn sie Japan, die drittstärkste Wirtschaftsmacht der Welt, den Russen in die Arme trieben.

MAINICHI SHIMBUN

Nixons Besuch in Peking

Tokio, 21. 2. 1972: Der Besuch des Präsidenten bedeutet einen Übergang in den chinesisch-amerikanischen Beziehungen von der Konfrontation zum Dialog... Nun stellt sich die Frage, ob ein Übereinkommen erzielt wird, das später z. B. zur Einrichtung von Flugverbindungen, zu amerikanischen Anleihen für die Nutzung chinesischer Ressourcen, technischer Hilfe und zum Austausch von Missionen... führen wird. Eine derartige Vereinbarung würde einer Normalisierung der Beziehungen sehr nahekommen, und die USA würden damit Japan im Hinblick auf verbesserte Beziehungen mit China überholen.

NEWSWEEK

Begleichung einer alten Schuld

New York, 28. 2. 1972: Obwohl die UdSSR schon lange ihren Wunsch nach vermehrtem Handel mit der USA betont, hat Washington bisher auf ein nicht mißzuverstehendes Zeichen gewartet, daß der Kreml es auch ernst meint. Vergangene Woche wurde dieses Signal gegeben. Als Antwort auf wiederholte amerikanische Vorhaltungen deutete Moskau endlich seine Bereitschaft zur Wiederaufnahme der Verhandlungen über seine hohen Schulden aus den Lend Lease-Programmen des 2. Weltkriegs an. Die Standpunkte beider Seiten klaffen noch weit auseinander..., aber trotzdem scheinen sie beide anzuerkennen, daß das Lend Lease-Problem aus dem Wege geräumt werden muß, ehe man größere Vorhaben in Angriff nehmen kann.